

Leseprobe zum Buch

"Reifen, Stäbchen, Kerne - Drei Spiele indianischer Völker Nordamerikas"

Was spielten und spielen indianische Kinder?

Spielen ist ein Grundbedürfnis in allen Kulturen der Welt, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. In dem Band "Reifen, Stäbchen, Kerne" haben wir drei von mehreren hundert Spielen nordamerikanischer Indianer zusammengestellt, die unterschiedliche Ansprüche erfüllen.

Das Reifen-und-Pfeil-Spiel

wurde auch "Wirf das Rad" oder "Rennendes Rad" genannt. Dies sind nur einige Namen für das Reifen-und-Pfeil-Spiel bei verschiedenen indianischen Völkern Nordamerikas.

Es diente ursprünglich dazu, die Augen-Hand-Koordination als Vorbereitung zur Jagd und für den Krieg zu schulen. Kleine Jungen begannen damit schon recht früh und wenn sie genügend Zielsicherheit erlangt hatten, unterrichtete man sie in der Herstellung eines eigenen Bogens und der dazugehörenden Pfeile.

Die Maisbauern im Südwesten der USA verarbeiteten Hüllblätter des Maises für den Ring und warfen mit Maiskolben ohne Körner.

Die Völker der Prärie schnitten dünne Weidenzweige und umwickelten sie mit in Streifen geschnittenem Bisonleder. Geworfen wurde z.B. mit Bällen, in denen Elchhaar steckte.

Kinder und auch Erwachsene spielten das Reife-und-Pfeil-Spiel mit großer Begeisterung.

Das Gerade-und-Ungerade-Spiel

Wurde genutzt, um den Kindern spielerisch ein Zahlenverständnis näher zu bringen, denn indianische Kinder lernten sowohl die eigene Sprache als auch zählen und rechnen. Wissenschaftler sind immer wieder erstaunt über die tiefgreifenden mathematischen Kenntnisse indianischer Völker.

Es war und ist so erfolgreich, dass indianische Einrichtungen es auch heute noch neben modernsten Lehrmaterialien verwenden.

In diesem Spiel raten Kinder gerade oder ungerade Zahlen, entwickeln so durch das Begreifen im wahrsten Sinn des Wortes eine Vorstellung von den Zahlen und lernen zu addieren.

Das Pflaumenkern-Spiel

wurde bereits von den ersten Missionaren, die nach Übersee kamen, erwähnt. Sie empfanden die Hingabe, mit der Indianer es spielten, allerdings als sehr verwerflich.

Es gehört traditionell in die Gruppe der Glücksspiele, erfordert Teamgeist und man wartet außerdem darauf, die ausgesetzten Preise zu gewinnen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Bei den Irokesen-Völkern ist es Teil einer wichtigen Zeremonie.

Gab es keine Pflaumenkerne, so konnten sie auch durch Aprikosenkerne oder flache Steine ersetzt werden.

Das Buch beinhaltet für jedes Spiel

- eine Materialliste
- Bezugsmöglichkeiten der Materialien und Bezugsadressen
- eine schrittweise und bebilderte Anleitung für die Herstellung
- eine Spielanleitung
- Schnittmuster und bebilderte Anleitungen für die Herstellung eines Ledertäschchens und eines Stoffbeutels